

von *Huperzia selago* besonders beachtenswert. Allerdings hatten die Pflanzen dieser Bärlappart unter der andauernden Hitze- und Trockenperiode dieses Sommers erheblich gelitten und waren vielfach vergilbt.

Auf der anschließenden Fahrt über Schwalbental und die Kaiserstraße nach Hausen konnten die Exkursionsteilnehmer eine großzügige Übersicht über die weite Ausdehnung der Bergwaldregion des Meißners gewinnen. Bei Haltepunkten am Schwarzwasser, am Fuße des Ramstalskopfes, an den Seesteinen und im Gebiet der Seewiese war Gelegenheit gegeben zu weiteren Einblicken in die Vegetation der Blockhalden-Bergwälder und deren floristische Besonderheiten. Die Exkursion endete gegen 17.30 Uhr am Gasthaus Schwalbental, wo die Möglichkeit zur Einkehr und zu weiterem Gedankenaustausch unter den Teilnehmern der Exkursion gegeben war.

Es sei hier noch die Bitte ausgesprochen, daß die bei der Exkursion von den Teilnehmern geübte schonende und schützende Behandlung der seltenen Pflanzenarten des Meißners auch bei nachfolgenden Besuchen nicht außer acht gelassen werden sollte, zumal die Verbreitung einiger Arten in den letzten Jahren bereits außerordentlich stark zurückgegangen ist, und zwar auch ohne erkennbare äußere Veränderungen der Standorte. So konnten wir von *Polystichum braunii* am Schwarzwasser, wo im Jahre 1958 noch 11 Stöcke dieses Farnes wuchsen, auf einer Vorexkursion in diesem Jahr keinen einzigen Stock mehr feststellen. Auch das für Deutschland sehr seltene Vorkommen von *Dryopteris assimilis* am Meißner scheint zumindest im Bereich einer der ehemaligen Wuchsstellen inzwischen erloschen zu sein.

Nachtrag und Berichtigung zu einem Beitrag über *Calamagrostis phragmitoides* HARTMAN in Nordhessen

A. NIESCHALK und CH. NIESCHALK, Korbach

In einem Beitrag zur Verbreitung von *Calamagrostis phragmitoides* in Nordhessen (A. NIESCHALK und CH. NIESCHALK 1973) hatten wir angenommen, ein durch Herbarbelege nachgewiesenes Vorkommen dieser nordischen Grasart am Weiberhemdmoor auf der Höhe des Meißners sei inzwischen durch Folgeerscheinungen des Braunkohlebergbaus erloschen. Wie wir jedoch bereits kurz nach dieser Publikation bei einem Besuch des Meißners feststellen konnten, ist *C. phragmitoides* dort erfreulicherweise in einem von der Ablagerung mit Abraum verschont gebliebenen Teil des Weiberhemdmoores noch in mehreren großen Beständen vorhanden. *C. phragmitoides* wächst hier vorzugsweise in dem offenen Teil des Moores, dringt aber auch in den angrenzenden Erlbruch ein.

Das eindrucksvolle Vegetationsbild mit *C. phragmitoides* auf dem Weiberhemdmoor ist vergleichbar den Vorkommen dieser Art im nordischen Hauptareal. Auch dort liegt die Verbreitung vorzugsweise im Bereich und in den

Randzonen lichter Birken- und Erlenbrüche, wie wir auf einer Reise nach Schweden, die bis Schwedisch-Lappland führte, vielfach beobachten konnten. Diese Übereinstimmung im Biotop dürfte eine wesentliche Unterstützung für die Annahme sein, in der disjunkten mitteleuropäischen Verbreitung dieser Art Reliktvorkommen von *C. phragmitoides* zu sehen.

Leider ist uns in dem erwähnten Beitrag mit der Angabe von *Phragmites communis* als einer weiteren, in den geschilderten Gebieten Alter Hagen und Jägers Weinberg verbreiteten hochwüchsigen Grasart bedauerlicherweise eine Verwechslung mit *Phalaris arundinacea* unterlaufen.

Literatur

NIESCHALK, A. und CH. NIESCHALK: Weitere Vorkommen von *Calamagrostis phragmitoides* HARTMAN (Purpureitragras) in Nordhessen. Hess. Flor. Briefe **22** (253–255), 2–6, Darmstadt 1973.

Zum Vorkommen von *Scutellaria minor* HUDS. in Hessen

A. SEIBIG, Gelnhausen

1. Wiederfund von *Scutellaria minor* im Raum Büdingen

Am 10. August 1975 unternahmen 19 hessische Floristen unter Leitung von Herrn W. SCHNEDLER, Lützellinden, eine Kartierungsexkursion im Raum Büdingen (SCHNEDLER 1975). Es wurden drei Gruppen eingeteilt, von denen jede um 300 Arten aufzeichnen konnte. Da jede Gruppe nur aus 6–7 Teilnehmern bestand, konnten auch kritische Formen an Ort und Stelle untersucht und besprochen werden.

Am Spätnachmittag trafen sich die Teilnehmer zur abschließenden Aussprache. Es herrschte Einmütigkeit über den Erfolg dieser gemeinschaftlichen Kartierungsexkursion und darüber, daß sich weitere auch in anderen Räumen lohnen würden. Hinzu kam der Reiz, nicht auf altbegangenen Pfaden zu wandeln, sondern völlig unbekannte Fluren botanisch sozusagen neu zu entdecken.

Die lange Geländeliste enthielt unter anderem einen großartigen Wiederfund. Eine Gruppe hatte zum Abschluß das Waldgebiet um die Basaltbrüche der Hohenburg bei Rinderbüngen vorgenommen. Auf dem relativ stark bewachsenen Zufahrtsweg zu einem der aufgelassenen Brüche fand Herr J. MEDLER, Fulda, eine wenig auffällige Labiate. Es war *Scutellaria minor* HUDS., das Kleine Helmkraut.

Am Wuchsort wurden 21 meist abgeblühte Pflanzen gezählt. Der feuchtbasaltige Weg liegt im Schatten der umgebenden Altbäume. Begleitpflanzen sind folgende auch in der Umgebung häufige Arten: *Festuca gigantea* (L.) VILL., *Agrostis stolonifera* L., *Poa annua* L., *Rumex obtusifolius* L., *Stellaria media* L., *Stellaria alsine* GRIMM, *Ranunculus repens* L., *Geranium robertianum* L.,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Nieschalk Albert, Nieschalk Charlotte

Artikel/Article: [Nachtrag und Berichtigung zu einem Beitrag über Calamagrostis phragmitoides HARTMAN in Nordhessen 68-69](#)